Interview von Untwine und Patrick – Erwachen, Lebe deine Mission

*Kürzlich haben wir ein Interview veröffentlicht, welches Untwine und Patrick (von PFC Taiwan) gemeinsam mit Cobra (*siehe hier*) führten. Hier erschien ein neues* Interview in etwas anderer Weise *und wir haben es für euch übersetzt, weil wir empfanden, dass es für viele von euch Inspirationen enthalten wird … und eigene Erinnerungen aktiviert ? . übersetzt von Antares*

Patrick: Hallo an alle. Ich bin Patrick und heute ausgesprochen glücklich, euch ein so ganz besonderes Interview zu präsentieren. Zum ersten Mal in der Geschichte von Prepare for Change wird dies kein weiteres Cobra-Interview, sondern ich habe Untwine hier, vom Recreating Balance Blog. Ich lernte Untwine kennen, als ich an der Chiang Mai Konferenz von Cobra im Juli letzten Jahres teilnahm. Für mich ist er nicht nur ein guter Freund, sondern auch ein sehr sehr zuverlässiger Partner für die Befreiung des Planeten. Im Namen meiner Gruppe, der International Golden Age Group, möchte ich Untwine zu meinem Interview begrüssen. Hallo Untwine, guten Tag!

Untwine: Guten Tag, danke, danke.

P: Okay. Meine erste Frage ist, was kannst du uns über deine Geschichte des Erwachens erzählen?

U: Nun von Anfang an, aus diesem ganzen Leben, oder später?

P: Ja, aus diesem ganzen Leben. Wie bist du als Lichtarbeiter aufgewacht? Was war dein Job?

Was ist deine Hintergrundgeschichte, bevor du ein Lichtarbeiter geworden bist?

U: Ich glaube, das erste Element in meinem Erwachen war die Zeit von meiner Geburt bis ich ungefähr 7 Jahre alt war. Ich hatte eine Menge Astralreisen. Besonders als ich morgens aufwachte, war ich zuerst in meinem Astralkörper. Ich konnte in meinem Zimmer, in meinem Haus herumfliegen und Dinge anfassen und Energien sehen. Ich konnte sehen, wie ich in meinem physischen Körper schlief, und dann ging ich in meinen physischen Körper, um in meinem physischen Körper aufzuwachen.
Das ging fast jeden Morgen so während meiner ersten 7 Jahre. Auch kam es zu dieser Zeit häufig vor, dass ich mich während des Tages aus meinem Körper ausloggte, da es in der Aussenwelt eben nicht sehr gemütlich war. Dann fühlte ich, und ich konnte es sehen, dass ich von Wesen umgeben war, die mir halfen und mich führten, mir Dinge erzählten. Ich erinnere mich an nichts im Detail. Es ist wie eine energetische Übertragung, die sie machten.

P: Wow, so kannst du all diese Dinge bereits, seit du so jung bist?

U: Ja, bis ich ungefähr 7 Jahre alt war. Ich denke um die Zeit, als ich meine erste Impfung hatte, ich zur Schule kam und es war ziemlich stressig, und das stoppte alles.

P: Ja, ich kenne ähnliche Erfahrungen, als ich jung war, so etwa 7 Jahre alt. Manchmal fragte ich mich, wer zum Teufel bin ich? Warum bin ich hier? Weisst du…

U: Ja. Ich denke, es ist bei vielen Sternensaaten sehr häufig vorgekommen, als sie Kind waren.

P: Nun, ich konnte nicht astralreisen, doch manchmal fragte ich mich nur, ob mein chinesischer Name wirklich mein ‚richtiger Name' ist und solche Dinge.

U: Ja, genau. Ich habe mich auch während meiner ganzen Kindheit im Spiegel angestarrt, bis zu meinem späten Teenageralter. Ich hatte diese Momente, wo es fast wie ein Schwindel war, als ich mich im Spiegel anstarrte und ein sehr starkes Gefühl hatte – wie ‚das ist nicht mein Planet, warum bin ich hier?'. Und ich wusste auch schon, als ich jünger war, so 5-6 Jahre, dass dies nicht mein Planet war.
Doch, wie du weisst, wenn wir dann aufwachsen, zur Schule gehen und den ganzen Druck von der Familie und der ganzen Gesellschaft haben, neigen wir dazu, all dies zu vergessen, die vermeintlichen Phantasie der Kindheit. Und die Implantate und die Impfstoffe verstärken es noch mehr, dass wir all diese Sachen einfach vergessen.

P: Was war dein Job, bevor du ein Lichtarbeiter wurdest?

U: Ich denke, diese energetischen Übertragungen, die ich als Kind bekam, sie blieben in mir. Als ich ein Teenager war, rebellierte ich sehr stark gegen die Schule, ich hasste sie, ich wollte nicht dabei sein. Es war für mich ebenfalls sehr schwierig, mit Menschen umzugehen, damit, wie die Welt funktioniert. Mit etwa 13 oder 14 begann ich, Musik zu spielen und das war eines der wichtigsten Sachen in meinem Leben. Sie half mir, etwas zu übersetzen, sie war wie eine Übersetzung der Welt und der Menschen. So konnte ich mich erstmals mit Menschen verbinden. So begann ich, mich darauf mehr zu konzentrieren und einige meiner ersten wirklichen Jobs bis in meine frühen Zwanzigern waren eben gerade Musik zu machen. Ich spielte in Bands, habe jede Woche auf Konzerten gespielt, in Cafés und solches. Ich konnte niemals wirklich einen sogenannten 9-to-5-Job machen. Ich glaube, ich habe es für 7 Wochen

in meinem ganzen Leben geschafft , und ich hasste es.

P: Haha, wow, so hast du sehr früh mit dem System gebrochen?

U: Ja. Wenn ich versuchte, hineinzugehen, weil ich Geld brauchte, wurde ich sehr schnell aus dem System geschmissen. Manchmal, weil ich nicht in das Profil passte oder nicht wirklich kooperativ war.
Manchmal war es eben einfach Synchronizität und wie das Universum es bewirkte, dass ich diese Arbeit nicht machen konnte.
Später in meinen frühen Zwanzigern begann ich, diese spontanen Arten von Erwachen zu haben, wenn ich in meinem Bett lag. Weisst du, ich bin mit einem sehr atheistischen Hintergrund in Frankreich aufgewachsen, mit diesem ‚es gibt nur die Materie'. Diese Art des Denkens ist sehr mächtig. Es ist eine sehr starke Ablehnung jeglicher Religion, doch lehnen sie zugleich Spiritualität ab, was so nicht gut ist. Ich wuchs mit dieser Art von Denken auf.
In meinen frühen Zwanzigern hatte ich einen Moment, der wie eine sofortige Verschiebung war. Ich fühlte mich wie in einer Dusche von Licht. Ich gelangte plötzlich aus dem völligen atheistisch-Sein zu ‚oh, tatsächlich gibt es einen Gott, doch das ist kein alter Mann im Himmel, sondern eine Präsenz der Liebe, die überall ist. ' Und ich wusste dies von innen, ich hatte dieses Erwachen und es blieb auch als mein Kompass bei mir, da es nichts war, was ich aus einem Buch lernte oder las. So begann mein spirituelles Erwachen aus dem inneren Wissen heraus.
Ich denke, es ist dadurch stärker, da du es aus deinem Selbst heraus weisst, und du hast weniger Zweifel, wenn du mit deiner spirituellen Reise fortfährst.

P: Ja, das stimmt. Wann war die erste Zeit, als du Wissen von der Verschiebung der Zeiten, dem Event, der Kabale und solchen Dingen erfahren hast?

U: Anfang 2012, grundsätzlich zur gleichen Zeit, als Cobra seinen Blog begann. Ich hatte eine Lungenentzündung und steckte für 3 Wochen im Bett. Während dieser Wochen hatte ich nichts anderes zu tun, als im Internet zu lesen. So begann ich, verschiedene Arten von Themen zu erforschen – über die Illuminati, die Extraterrestrials und all diese Dinge. Ich blieb die ganze Nacht wach und las. Eines der ersten Dinge, die ich fand, war David Wilcock und verbrachte wahrscheinlich eine Woche, um alle seine Videos anzuschauen. Und ich wusste, es war etwas dran. Dann habe ich angefangen, mehr über positive ETs zu forschen. Zur gleichen Zeit hat David Wilcock ein Interview mit Drake geführt. Er war, denke ich, der erste, der über die Massenverhaftungen sprach, als einen konkreten Plan für 2012. Das führte mich dann zu Cobras Blog, nur ein paar Wochen, nachdem er den Blog begonnen hatte. Von da an expandierte alles.

P: Oh, echt gut! Ich hatte eine ziemlich holprige Fahrt mit Cobra. Zuerst las ich Cobras Blog auf Chinesisch. Die Übersetzung war nicht gut. Plötzlich tauchte so eine Idee in meinem Kopf auf – wenn die Übersetzung nicht gut ist, warum machst du sie nicht selbst? Und dann liess mich mein früherer Chef gehen. So sagte ich mir, ‚okay, gut' und irgendwie kam ich zur Gruppe und traf Jedi und die anderen. Okay. Hast du Cobra von Anfang an vertraut, oder brauchtest du eine Weile, um der Perspektive, die Cobra vermittelt und dem Event zu trauen?

U: Ich denke, von Anfang an fühlte ich, dass es sofort mit mir resonierte. Ich war in jener Zeit, als ich im Bett steckte und mich all diese neuen Informationen völlig aufwühlten. Ich habe einfach nicht geschlafen, weil ich so leidenschaftlich und enthusiastisch war. Ich war sehr

berührt.
Während dieser Monate, als ich das alles erfuhr, beendete ich tatsächlich die ganze Arbeit, die ich zu jener Zeit machte. Ich lebte in London und spielte in Bands. Wir hatten Touren geplant in ganz Grossbritannien. Und ich habe sie einfach abgesagt. Ich sagte, ich könnte es nicht tun, denn ich war so berührt von diesen Informationen, vor allem von Cobras erstem Bericht über die Archons. Das ergab wirklich sehr viel Sinn für mich, weil ich das immer spürte. Ich wusste von der physischen Verschwörung, doch ich fühlte immer, dass etwas Energetisches schief ging, doch hatte ich nie wirklich davon gehört.
Als ich nun das Ausmass der nicht-physischen Verschwörung ebenso wusste, ergab es einen vollständigen Sinn. Es erklärt, wie ich fühlte, wie diese Welt funktioniert, und danach beendete ich einfach alle meine Jobs und ging zu einigen der ersten Cobra-Konferenzen im Jahr 2012.

P: Oh, so schnell! Meine Fahrt war da ziemlich holpriger, bevor ich Cobra traf. Ich sagte ja, ich verlor meinen Job, hatte nichts zu tun und fühlte mich auch, als hätte ich nichts zu verlieren. So dachte ich, warum bist du nicht einfach Übersetzer, haha. Zur nächsten Frage. Woher hast du all das viele Hintergrundwissen, um die Beiträge auf deinem Blog zu verfassen. Ich habe schon mehrfach etwas von dir übersetzt und bewundere immer, wow, was dieser Kerl alles so weiss.

U: Nun, es ist schon komisch. Da, wo ich stehe, denke ich, dass ich nicht viel weiss. Ich denke, auf diesem Planeten haben wir wirklich nur einen kleinen Krümel des Wissens – verglichen mit dem, was da draussen ist.

P: Ich weiss. Doch, auch wenn es seltsam klingt, wenn ich so deinen Blog lese, erscheint es mir doch fast wie eine Art von Lexikon, wie Wikipedia. Es ist so umfassend und ergibt Sinn.

U: Ja, ich unternehme schon einige Recherchen. Grundsätzlich werden wir mit allen verschiedenen Arten von Informationen geflutet, die manchmal gut sind, manchmal nicht gut und oft gemischt gut und schlecht.
Im Grunde filtere ich energisch, wenn ich Nachforschungen betreibe. Ich nutze mein Gefühl und die Intuition und gelange geradewegs zu den Orten, wo ich das Gefühl habe, es gibt etwas Gutes. Andererseits meine ich, wenn man sich nur mental dorthin begibt, ohne die Intuition, ertrinkt man in all dem Lärm, der draussen im Internet und auch im echten Leben vorherrscht. Also im Grunde arbeite ich energisch und intuitiv.
Ich denke, dass viel davon auch von meinen spirituellen Führern, aus der astralen und mentalen und vielleicht auch der ätherischen Ebene geleitet wird. Vor allem im letzten Jahr habe ich mich immer mehr und mehr daran erinnert, dass, wenn ich in der Nacht schlafe, ich mit einigen von ihnen Treffen habe. So haben sie mich geführt. Sie haben meine Arbeiten mit dem Energiegitternetzt geführt. Ich denke, sie haben auch einiges von dem geleitet, was ich auf dem Blog bringe. Ich denke, das allerwichtigste ist die nicht-physische Führung, da wir keine wirklich physische Führung bekommen ausser vielleicht durch ein paar einzelnen Artikeln im Internet. Somit gibt es auf der nicht-physischen Ebene, denke ich, weit mehr Kontakt, der möglich ist.

P: Aha, somit hast du einen nicht-physischen ‚Think Tank' (=Denkfabrik) auf deinem Blog.

U: So etwas in der Art, das denke ich, ja. Doch es betrifft nicht nur mich. Sie kontaktieren viele Sternensaaten zu diesem Zeitpunkt.

P: Ja. Okay. Was ist nun deine Meinung zu Channelings?

U: Nun, dies ist ein heikles Thema. Ich denke, die meisten Leute gehen da hinein ohne richtige Fähigkeiten dazu. Also, wenn ich jetzt dich und mich nehme und ich versuchte, Patrick Shih zu channeln, wäre es schon eine Menge Arbeit, richtig? Falls ich nun versuche zu channeln, was du mir sagen willst… Und die Leute versuchen, Wesen zu channeln, die sich jenseits des Schleiers befinden, wo es noch viel mehr Einmischung gibt. Ich denke, es ist möglich und es kann sehr schön sein, doch es verlangt viel Arbeit an sich selbst. Und es gibt eine grosse Menge von Interferenzen im Moment. Es ist nicht sehr einfach. Es soll nicht wie eine vollständige Entmutigung klingen. Wie ihr wisst, hat Cobra in diesen letzten Konferenzen gesagt, wenn ihr es tun wollt, müsst ihr daran arbeiten.

P: Für mich sind Channeler ein wenig wie nicht-physische Radios. Es ist nicht wirklich etwas ganz Besonderes, doch ganz sicher, müssen wir erheblich unser Unterscheidungsvermögen schulen. Macht es nicht, wenn ihr euch nur selbst darstellen wollt.

U: Mit Sicherheit ist das, was wir bei den gechannelten Nachrichten sehen, so ziemlich das gleiche wie mit den physischen Nachrichten. Eine Menge Leute sagen, sie haben Insider-Informationen. Oft erweisen sie sich dann als wirklicher Unsinn. Nicht nur Channelings, sondern auch physische Nachrichten. Es gibt eine Menge von spirituellen Gurus und ‚Meistern', die nicht wahrhaft im Einklang sind, denke ich. Die Archons haben so ein starkes Illusions- und Desinformationssystem geschaffen, wodurch sie sehr tief in die Psyche der Menschen gegangen sind.

P: Ja, das trifft zu! Nun weiter. Es ist nicht schwer, sich das neue Finanzsystem vorzustellen, und die Nutzung der neuen Technologien, die nach dem Event eingeführt werden, da Cobra diese beiden Themen so oft erwähnt. Die Neue Renaissance *(was bedeutet PFC-Gruppe Neue Renaissance)* ist jedoch noch immer eine Art vages Konzept für mich und andere Lichtarbeiter. Ich weiss nicht einmal, wie wir eine Neue-Renaissance-Gruppe erarbeiten können, obwohl wir ein starkes Organisationssystem in Taiwan haben. Ich möchte dich wirklich fragen, was ist deine Vision und Erwartung für die Neue Renaissance einige Jahre nach dem Event?

U: Ich denke, dies ist ein fortgeschrittenes Thema, weil es ein Thema ist, welches uns tief in unsere Psyche führt. Innerhalb unserer tiefen emotionalen Programmierung, ist dies etwas, das aus verschiedenen Gründen für die meisten Menschen sehr schwer zu bewerkstelligen ist. Wenn ihr beginnt, tief in die Spiritualität und in die Kunst hineinzugehen, dann wollt ihr wirklich die Wahrheit über diese Dinge finden. Ihr tretet in eine Welt hinaus, in der ihr lebt und hinterfragt jedes noch so kleine Detail eures Lebens.
Die gesamte Art und Weise, wie wir unsere Beziehungen aufbauen, mit Freunden, der Familie und Liebhabern, alles ist sehr programmiert, und all dies ist tatsächlich sehr tief mit Spiritualität und Kunst verbunden. Ich denke, wenn du dich tiefer in die Spiritualität begibst, trittst du auch tiefer in die Beziehung mit deinem Selbst und mit deiner Seelenfamilie.
Das ist etwas, das gegenwärtig noch sehr sehr schwierig für die Oberflächenbevölkerung ist. Somit bedarf es einer umfangreichen Arbeit an uns selbst, und das ist eines der Dinge, die wir jetzt bereits tun können.

P: Ich sage immer, dass die Neue-Renaissance-Gruppe die stärkste Gruppe unter allen PFC-Gruppen sein wird, denn es geht um die Seele. Die Seele ist viel mächtiger als jede Art von Technologien und Geld. Doch manchmal erscheint es uns als zu schwierig, uns auf eine echte Renaissance-Gruppe vorzubereiten. Hast du eine Idee oder einen Rat für jemanden, der eine starke Neue-Renaissance-Gruppe aufbauen möchte?

U: Ja, ich glaube, die Neue Renaissance ist die langfristigste Vision. Wie du bereits gesagt hast, wird das Finanzsystem ziemlich schnell in den ersten Jahren verschwinden – mit all den neuen Technologien, die es völlig überflüssig machen.
Später, mit dem spirituellen Fortschritt, werden auch die Technologien verschwinden. Somit ist die Renaissance die langfristigste Vision. Ich denke, jetzt ist es wichtig, Schattenarbeit zu tun, wie die Integration eurer eigenen Schatten. Auch durch Workshops für künstlerischen Ausdruck wie Malerei, Musik, all diese Arten von Dingen, auch Tanzen, könnt ihr versuchen, euch mit eurem Selbst, mit eurem wahrsten Selbst zu verbinden. Lasst es sich ausdrücken, durch die Kunst. Ich denke, das ist ein guter Teil der Neuen Renaissance.
Und je mehr wir darauf aufbauen, desto spirituell fortgeschrittener wir werden, umso reicher wird die Kunst und kraftvoller und verbunden mit unserem höheren Selbst. Wir können uns die Musik nur vorstellen, welche die hochentwickelten Wesen ausüben können, sie ist so reich und dorthin werden wir uns auch bewegen. So beginnen wir, wo wir sind. Kreativer künstlerischer Ausdruck ist ein sehr guter Weg, um in Kontakt mit eurer Seele, mit eurem höheren Selbst zu kommen.

P: Okay, so werde ich es meiner Gruppe antragen. Vielen Dank. Als nächstes – du bist seit diesem Juli in Asien umhergereist für die Chintamani-Missionen. Würdest du mit uns deine Lieblings- oder die beeindruckendste Geschichte teilen?

U: Es gab ein paar, doch es gab ein Beispiel in Kasachstan, das für mich ziemlich stark war.

P: Ah ja, ich weiss, der Rubin, nein, der Tempel, der mit Lapis gebaut war?

U: Nein, das war im Iran. Sie bemalen alte Gebäude mit Lapislazuli-Pulver. Das war sehr schön.
Doch in Kasachstan, war das eine mehr persönliche Erfahrung. Als ich im Land ankam, hatte ich einige Schwierigkeiten mit dem Zoll. Sie durchsuchten all meine Taschen und dann war auch die Unterkunft mit Schwierigkeiten verbunden.
Wie du weisst, bekommt man es oft mit Interferenzen zu tun, wenn man für diese Art von Projekt unterwegs ist.
Nachdem ich endlich eine gute Unterkunft gefunden hatte, versuchte ich mich zu entspannen nach diesem langen Flug und legte mich in die Badewanne.
Dort hatte ich eine blitzartige Eingebung aus einem Traum, den ich eigentlich nur wenige Wochen zuvor geträumt hatte. Es ging darin um die genaue Entfaltung dessen, was passieren würde, wenn ich in Kasachstan landete. Ich konnte noch immer die Stimme meiner Guides hören: „Du wirst in Kasachstan eine raue Ankunft haben, doch dann wird alles gelöst sein, und dann wirst du dich an diesen Traum erinnern.“ Und ich konnte sogar die kleinen Details sehen, die die Gegenstände im Badezimmer waren. Das war wirklich eine sehr eindrucksvolle persönliche Erfahrung für mich – die Erinnerung daran, dass meine Führer wirklich den ganzen Prozess beobachten und schützen und leiten. Und es war auch ziemlich verrückt für mich zu sehen, wie sie es im Voraus wussten. Nur einige wenige Wochen im Voraus hatten sie vorhergesagt, wie alles passieren würde. Sie wussten auch genau, wo es mit hinführen und was ich den ganzen Abend tun würde. Das ist ziemlich mysteriös für mich, wie sie derartige Dinge so genau vorhersagen können.

P: Oder vielleicht hast du eben diese Reise mit ihnen wenige Wochen zuvor geplant?

U: Ja, genau. Wahrscheinlich habe ich das, doch ich hatte auf dieser Reise nichts im Voraus gebucht. Und ich selbst konnte mich nicht mehr erinnern, wohin ich reisen würde, bis es passierte.

P: Du warst einfach so erstaunt, dass alles eben im Plan enthalten war, haha.

U: Ja, vielleicht, weil es nicht oft so passiert.

P: Nun, da du ziemlich häufig lange Aufenthalte hast, machst du dir jemals Sorgen um Geld oder andere Aspekte deines Lebens wie deine Familie oder eine Heirat?

U: Über meine Familie und eine Heirat, nein. Doch mit dem Geld … Das war alles ein Teil dessen, als ich zum ersten Mal aufwachte. Ich ging durch eine Art Deprogrammierung, nicht zu 100%. Doch im Grunde glaube ich, in meinen frühen Zwanzigern hatte ich einige Jahre mit irgendwelchen schwierigen und erweckenden Erfahrungen, wobei ich von den meisten dieser Art, nicht zu 100%, doch ganz stark abgelöst wurde. Wie ich schon sagte, hatte ich nie wirklich einen 9-to-5-Job oder mich mit einer Familie niedergelassen. Ich konnte es nie tun, obwohl ich manchmal darüber nachdachte. Meine ganze Realität lief stark dagegen. Ja, das Geld macht mir manchmal ein wenig Sorge, doch ich vertraue darauf, dass, wenn ich mein Bestes gebe, mich mit dem Licht auszurichten, wird es irgendwie gehen – wenn die Mission passieren muss, wird es möglich gemacht. Bislang hat es mehr oder weniger so funktioniert.

P: Also kommt dein Geld manchmal einfach aus dem Nichts heraus?

U: Ja, ja, jenseits von Orten, wo ich es irgendwie erwarten würde. Grundsätzlich denke ich, der

beste Weg, um Geld zu beziehen ist es, sich nicht auf das Geld selbst zu konzentrieren, weil es alles virtuell ist und …

P: Das ist ein Werkzeug, nur ein Werkzeug.

U: Ja, also konzentriere dich darauf, was du damit machen willst.

P: Ja, du hast mir immer gesagt, es ist nur ein Werkzeug und der Betrag ist nicht wirklich wichtig. Konzentriere dich auf das, was du tun möchtest, und wenn du es perfekt machen willst, gib dein Bestes, in jedem Fall.

U: Ja, wahrhaftig. Mein wichtigster Kompass ist es, mich jeden Tag zu fragen: ‚Was ist das nützlichste, was ich tun kann? ‘ Und wenn wir dies tun, jeden Moment, jeden Tag, richten wir uns mit dem Fluss der Fülle aus.
Und es gibt wirklich viele Dinge, die auf diesem Planeten getan werden müssen, um ihn zu befreien. Somit denke ich, dass die Lichtkräfte – die wir ja auch selbst sind – sehr glücklich sind, wenn jemand bereit ist, etwas zu tun.
Denn wenn man sich die 7 Milliarden Menschen auf dem Planeten ansieht, gibt es nicht so viele, die verfügbar und bereit sind, etwas zu tun. Also, wenn ihr euch wahrhaft und stark mit euch selbst ausrichtet und bereit seid, das Nützlichste zu finden und zu tun, was ihr nur tun könnt, gibt es Reaktionen der Lichtkräfte darauf.

P: So etwa wie – erinnere dich täglich, was wir für den Weg tun können, bleibe auf dem Kurs und alles wird sich entfalten.

U: Ja, ja. Und es geht nicht darum, zu viel Druck auf euch selbst auszuüben, denn an einigen Tagen kann es das nützlichste sein, was ihr tun könnt, euch um euch selbst zu kümmern. Doch halten die Vision, baut sie Tag für Tag aus, um jene Dinge zu finden, die für eure Evolution und für die planetare Befreiung am vorteilhaftesten sind. Ich glaube, das ist eine der besten Fragen, die wir uns immer wieder stellen können.

P: Wunderbar. Letzte Frage, kannst du uns deinen Alltag als Vollzeit-Lichtarbeiter beschreiben?

U: Nun, der ändert sich ständig, je nachdem, in welchem Land ich bin, da ich in den letzten Jahren sehr viel gereist bin. Somit hängt es sehr davon ab, wo ich mich befinde.

P: Also fast wie ein freier Zeitplan, wo du gerade das tust, was du tun möchtest und tun musst? Ganz frei?

U: Ja. Dies war die Sache, die ich am meisten wollte, seit ich ein Kind war, die für mich am schmerzlichsten war, als ich in der Schule war. Ich war nicht in der Lage zu wählen, was ich mit meiner Zeit tun kann. Ich denke, das ist das Schlimmste. Das ist Sklaverei, wenn wir nicht in der Lage sind zu wählen, was wir mit unserer Zeit tun können. Das ist die Definition von Sklaverei, denke ich.

P: Für dich lebst du einfach mit voller Kontrolle über deine Zeit, kannst tun, was du willst und weisst, was du tun möchtest?

U: Ja, nun nicht zu 100%, weil ich auch noch auf diesem Planeten bin, aber so viel wie ich

kann. Das ist die Quarantäne. Wir sind von anderen Planeten abgeblockt, doch auch zu unserem eigenen Planeten hin blockiert.
Die meisten Menschen haben nicht einmal die Freiheit zu erforschen und wirklich zu wissen, was los ist auf diesem Planeten.
Und wie du weisst, wenn du ausserhalb ihres Systems zu denken beginnst, kannst du erkennen, es gibt tatsächlich Lösungen, wo sie uns alle glauben lassen wollen, es gäbe keine, doch es gibt sie.
Das ist das, was Cobra aus meiner Sicht als Risse in der Matrix bezeichnet. Wenn du einen Schritt nach draussen gehst, und versuchst, eine andere Art von Leben für dich selbst zu finden, so wird das für jeden anders sein, doch es wird für jeden einen Weg und eine Weise geben.
Es wird immer die bessere Lösung sein, doch die meisten Menschen versuchen es nicht einmal, weil sie nicht glauben, dass es möglich ist.

P: Sie sagen nur: „Ich muss in meiner Komfortzone bleiben, obwohl diese Komfortzone wirklich klein und nicht sehr komfortabel ist.“

U: Ja, da ist die Angst vor dem Überleben, in der wir programmiert sind. Und genau das definiert die Entscheidungen der meisten Menschen zu diesem Zeitpunkt auf dem Planeten. Doch dies ist keine sehr gute Möglichkeit, die besten Lösungen zu finden, da sie nicht mit den Lösungen und dem Fluss, der aus der Quelle kommt, aus den höheren Ebenen, ausgerichtet sind.
Wenn ihr eure Wahl darauf orientiert, wie ihr wirklich dem Planeten helfen könnt, auf den Glauben, dass wir ein gutes Leben auf allen Ebenen verdienen, an einem wundervollen, positiven Ort, unternehmt ihr all eure Forschung von diesem Ort aus. Ihr trefft eure Entscheidungen von diesem Ort aus.
Es gibt Dinge, die dann passieren, obwohl sie unmöglich erschienen und die tatsächlich nicht geschehen könnten, wenn ihr dies aus der negativen Perspektive von „oh, wir sind sowieso alle Sklaven“ aus sehen würdet.
Ihr werdet euer Endresultat von einem guten Ort aus bekommen.

P: Ja, hätte ich mich entschieden, in meinem früheren Job zu bleiben, könnte ich nicht hier sein. Ich würde nicht einmal die Chance haben, dich zu treffen, und andere und Cobra. Nehmt einfach einen anderen Ansatz, wenn ihr zurückblickt, ist es nicht wirklich so schrecklich.

U: Ja, vertraut mit offenem Geist, dass es Möglichkeiten gibt. So viel mehr Dinge sind möglich, in diesem Universum, auch auf dem Planeten Erde, als wir zu glauben geführt wurden. Und das gilt nicht nur für Geschichten, die wir über Dinge erfahren haben, die ausserhalb unseres Selbst geschehen, wie die Geheimen Raumprogramme und dergleichen, auch für unser eigenes Leben, für jeden kleinen Aspekt unseres Lebens.

P: Ah okay. Oh wow, das ist wirklich inspirierend, ich denke, unser Interview kann viele Menschen inspirieren. Ich danke dir, Bruder.

U: Okay, ich danke dir sehr.